

Modulbeschreibung: Psychologie II: Angewandte Psychologie

Fachbereich	Sozialwesen
Studiengang	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit
Modulname (Teilmodulname/n)	Psychologie II: Angewandte Psychologie
Modulnummer	SW.1.220
Modultyp	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Nicole Harth Prof. Dr. Kristin Mitte
Inhalte	2 der Seminare aus dem Angebot sind auszuwählen: Seminare sind u. a. <ul style="list-style-type: none"> • Traumatisierung • Soziale Emotionen • Beziehungen auf Gruppenebene
Lernergebnisse/Qualifikationsziele	Das Ziel des Moduls besteht in der Verbesserung psychologie-orientierten Erklärungs- und Veränderungswissens und dessen Anwendung in inhaltlich übergreifenden Bereichen der Sozialen Arbeit, sowie in konkreten Praxisfeldern. Nach der Teilnahme an diesen Seminaren sind die Studierenden in der Lage, auf der Basis wissenschaftlicher und theoretischer Konzepte aus der Psychologie, Fragestellungen aus der sozialarbeiterischen Praxis zu erkennen und fundiert auf diese zu reagieren. Sie nehmen, je nach Seminarinhalt, intra-psychische Prozesse, Probleme in menschlichen Beziehungen und zwischen Gruppen wahr und sind fähig, durch Bildung von Hypothesen verändernd einzugreifen. Durch aktive Teilnahme haben die Studierenden Methoden erlernt, mit denen sie auf Problemlagen der Klient*innen reagieren und ihr eigenes Verhalten reflektieren und regulieren können.
Lehrform(en) (V, Ü, S, P)	S
Lernformen	Übung, Präsentationen, Kleingruppenarbeit, Seminargespräch, Gruppendiskussion
Lehrmaterialien/eingesetzte Medien	Texte, Vortragsfolien, Audio- und Videopräsentationen
Literaturangaben	Im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar. Gerring, R. J.; Zimbardo, P.G. (2011 oder aktueller): Psychologie. München: Pearson Studium. Jonas, K.; Stroebe, W.; Hewstone, M. (2007 oder aktueller): Sozialpsychologie. Eine Einführung. Berlin [u. a.]: Springer.

	<p>Maercker, A. (2013): Posttraumatische Belastungsstörungen; 4. Auflage. Berlin: Springer</p> <p>Meyer, W. U.; Reisenzein, R.; Schützwohl, A. (2001): Einführung in die Emotionspsychologie; Alle Bände – 1-3 – geben einen guten Überblick über die wichtigsten Theorien. Bern: Huber</p> <p>Otto, J. H.; Euler, H. A.; Mandl, H. (2000): Emotionspsychologie. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union</p> <p>Schmidt-Atzert, L.; Peper, M.; Stemmler, G. (2014): Emotionspsychologie. Ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer</p>
Niveaustufe/Kategorie	BA
Semester	Winter- und Sommersemester
Semesterlage (Studiensemester)	5. und 6. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse	bestandene Prüfung im Modul SW.1.203
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referat...)	1 Prüfungsleistung (Klausur (90 Min.))
Leistungspunkte (ECTS credits)	6 cp
Arbeitsaufwand (work load) in:	180 h
- Präsenzstunden (SWS) und	4 SWS (60h)
- Selbststudium (h)	120 h
Verwendbarkeit des Moduls	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Dauer des Moduls	2 Semester
Veranstaltungsort	siehe Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP
Veranstaltungszeit	siehe Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP
Veranstaltungssprache(n)	Deutsch
Stand der Modulbeschreibung	06.05.2019

Kurzbeschreibung für das Seminar „Traumatisierung“

In der sozialarbeiterischen Praxis ist man häufig mit Menschen konfrontiert, die in ihrem Leben Traumata erfahren mussten. Welche Konsequenzen hat dies für die Betroffenen? Was sollte man im Umgang mit Betroffenen beachten? Welche Herausforderungen ergeben sich für Sozialarbeiter*innen? Im Seminar betrachten wir dazu die Folgen traumatischer Erfahrungen sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche. Die Veranstaltung wird durch Selbsterfahrungskomponenten ergänzt, die sich z.B. auf die emotionale Belastung in der Arbeit mit Betroffenen beziehen.

Seminarverantwortliche: Prof. Dr. K. Mitte

Kurzbeschreibung für das Seminar „Soziale Emotionen“

In diesem Seminar geht es darum, die Basiskonzepte aus den vorangegangenen Psychologie-Lehrveranstaltungen zu vertiefen, wobei der Schwerpunkt auf dem Verständnis von und dem Umgang mit Emotionen in unterschiedlichen Kontexten der Sozialen Arbeit liegt. Zentrale Fragen, die das Seminar strukturieren, lauten bspw.: Was unterscheidet Empathie von emotionaler Ansteckung? Wie kann die Regulation von Emotionen gelernt werden? Wie beeinflussen maladaptive Emotionsschemata das Verhalten? Eine Klärung dieser Fragen, sowohl auf

theoretischer als auch auf praktischer Ebene, soll die Studierenden befähigen, ihre sozialarbeiterischen Kompetenz zu stärken und Ihnen helfen, die Handlungsfähigkeit ihrer Klienten zu erhöhen, um emotionale, soziale Interaktionen zu erleichtern. Die Lehrveranstaltung besteht aus einem Mix an Theorie und praktischer Übung. Seminarverantwortliche: Prof. Dr. N. Harth

Kurzbeschreibung für das Seminar „Konflikt und Solidarität zwischen Gruppen“

Das Seminar befähigt die Studierenden, (Sozial-)Psychologische Theorien und aktuelle empirische Befunde zu menschlichem Verhalten innerhalb und zwischen sozialen Gruppen zu benennen, Verhalten zu analysieren und daraus Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Vorge stellt und diskutiert werden insbesondere theoretische Ansätze der Intergruppen-Psychologie. Die Teilnahme an diesem Seminar soll die Studierenden in die Lage versetzen, Gruppenprozesse zu erkennen, zu verstehen und in der sozialarbeiterischen Praxis darauf Einfluss zu nehmen. Die Lehrveranstaltung besteht aus einem Mix an Theorie und praktischer Übung. Seminarverantwortliche: Prof. Dr. N. Harth